

W.: Rukověť dějin české literatury (Hdb. der tschech. Literatur), 1913, 2. Aufl. 1922; Črty zo slovenskej literatury (Beitr. zur slowak. Literatur), 1920; Úvod do poetiky (Einleitung in die Dichtkunst), 1930; etc. Hrsg.: Na paměť Fr. B. Vaňka (Dem Gedenken Fr. B. V.s.), 1947. Anthol.: Nová poezie slovenská (Neue slowak. Poesie), 1920; Počátky staročeské mystiky (Die Anfänge der altschech. Mystik), 1948.

L.: *Naše věda* 26, 1948/49, S. 317; *Jihočeský sborník historický* 18, 1949, S. 62; *Masaryk; Otto, Erg.Bd. IV/1; Novák, S. 1612.* (R. Havel)

**Mentovich Ferenc**, Dichter und Schulmann. \* Nagydebrec (Dobručic Lăpușului, Siebenbürgen), 19. 4. 1819; † Neumarkt (Tîrgu Mureș, Siebenbürgen), 15. 12. 1879. Nach Absolv. des ref. Kollegiums in Straßburg stud. er 1841/42 Naturwiss. und Mathematik an den Univ. Wien und Berlin. 1843 Erzieher bei der freiherrlichen Familie Kemény. 1847 erschienen seine ersten Gedichte, in welchen er die polit. Wünsche der siebenbürg. Opposition aussprach. Während der Revolution 1848/1849 arbeitete er in einer Fabrik. 1850 Prof. der ung. Literatur, 1852 der Naturwiss. am Gymn. in Nagykovács, 1856 der Mathematik am Gymn. zu Neumarkt, 1857–59 Dir. 1858–60 Red. der literar. Z. „Maros-Vásárhelyi Füzetek“ (Neumarkter He.). 1867/68 Hauptmitarbeiter des Wochenbl. „Székely Néplap“ (Szekler Volksbl.). 1873–74 Red. der „Székely Hirlap“ (Szekler Ztg.). In seinen Büchern propagierte M. Darwins Lehren und den mechan. Materialismus. Er verfaßte auch Schulbücher.

W.: *Unió-dalok* (Union-Lieder), 1847; *Százaz lombok* (Verdornte Lauben, Gedichte), 1854; *A természet elemel* (Grundzüge der Naturwiss., Lehrbuch), 1865, 2. Aufl. 1876; *Az új világnézet* (Die neue Weltanschauung), 1870, gekürzte Neuaufg. 1952; *Az egész és törzszámokkal való számítás kézikönyve* (Hdb. des Rechnens mit ganzen Zahlen und Brüchen), 1873; etc.

L.: *Vasárnapi Ujság* vom 21. 12. 1879 und 11. 1. 1880; *Korunk*, 1959, S. 586ff.; *E. Nagy, M. F. élete és működése* (F. M.s Leben und Wirken), 1904 (mit *Werkverzeichnis*); *F. Osváth, M. F., 1931; J. Fejenczy-J. Daniélik, Magyar írók* (Ung. Schriftsteller), Bd. 1, 1856, S. 324, Bd. 2, 1858, S. 412; *Irodalmi Lex.* 2, 1965; *K. Sz. Kiss-F. Kálmán, Új Magyar Athenás* (Neues ung. Athenäum), 1882; *K. Moenich-S. Vutkovich, Magyar írók névtára* (Namenbuch ung. Schriftsteller), 1876, S. 499f.; *Zoványi, Theologiai Lex.*; *Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex.*; *Pallas; Révai; Szinnyei; Új M. Lex.*; *Ungarns Männer der Zeit*, 1862, S. 320; *J. Koncz, A marosvásárhelyi ev. ref. kollégium története* (Geschichte des Neumarkter Gymn. HB), 1896, S. 463ff.; *G. Adám-J. Jód, A nagykovácsi ev. ref. főgymnasium története* (Geschichte des Nagykovácsi Obergymn. HB), 1896, S. 202; *J. Lénárt, Az utolsó istenhözadás* (Das letzte Lebewohl), 1880. (K. Benda)

**Menz Karl** von, Diplomat. \* Tirol, 1780; † Mailand, 8. 12. 1847. War ab 1812 als

Legationssekretär in Neapel tätig, wo er auch den Vertrag Murats mit den Alliierten vorbereitete. Ab 1816 Legationsrat und zeitweise Geschäftsträger in Neapel, vertrat er in seinen vielzierten Berr. an Metternich (s. d.) die Notwendigkeit einer Reform von Verwaltung, Klerus und Unterricht im Königreich beider Sizilien, 1833–47 Hofrat der Staatskanzlei am Gubernium zu Mailand und Leiter des geheimen Dienstes, 1836 Geschäftsträger in Turin.

L.: *J. A. Helfert, J. Murat, seine letzten Kämpfe und sein Ende*, 1878; *C. Tivaroni, L'Italia durante il dominio francese (1789–1815)*, Bd. 2, 1889, S. 276; *P. W. Schroeder, Metternichs Diplomacy at its Zenith 1820–23, 1962.* (A. Breycha-Vauthier)

**Menzel Adolf**, Jurist. \* Reichenberg (Liberec, Böhmen), 9. 7. 1857; † Wien, 12. 8. 1938. Stud. an der Univ. Prag Jus, 1879 Dr. jur.; neben der Gerichts- und Advokaturspraxis in Wien betrieb er intensive rechtswiss. und philosoph. Stud. an der Univ. 1882 Habil. für österr. Privatrecht an der Univ. Wien. 1886–89 war er Juristenpräfekt an der k. k. Theresian. Akad., 1889 ao. Prof. des öff. Rechtes, 1894 o. Prof. des österr. Verwaltungsrechtes bzw. des Staatsrechtes an der Univ. Wien, 1915 Rektor. 1894 korr. Mitgl. der Dt. Ges. der Wiss. in Prag, 1917 w. Mitgl. des k. k. Reichsgerichts, 1925 w. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien, 1918–30 1. Vizepräs. des neu errichteten Verfassungsgerichtshofes, 1937 Dr. h. c. der Staatswiss. der Univ. Wien. Ab 1894 erfolgte ein Wandel in M.s Interessen vom Privatrecht zum öff. Recht, zur sozialpolit. Gesetzgebung. Er widmete sich nun ausschließlich den philosoph. und hist. Grenzgebieten der allg. Staatslehre und den Problemen der Soziol., eine „energetische“ Staatslehre entwickelnd. Ungemein vielseitig, beschäftigte sich M., stets auf Empirie aufbauend, in seinen Abhh. real und objektiv meist mit aktuellen Themen. Er lieferte zwar durch seine Forschungen viele wissenschaftliche Ergebnisse, vermochte aber nicht, als Schöpfer grundlegend neuer Erkenntnisse über die Gestaltungsgesetze des sozialen Lebens hervorzutreten. Sehr erfolgreich war M. mit seinen Arbeiten aus dem Gebiet der Antike. Hier konnte er Ergebnisse der Altertumswiss. durch eigenes Quellenstud. ergänzen und bereichern und für die Geschichte der Staatstheorien fruchtbar machen. Insbesondere versuchte er zu beweisen, daß sich die Antike nicht nur mit Staatslehre und Staatsphil. sowie mit gesellschaftlichen Beziehungen aus-